



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

17. Von der Andacht vnd Liebe/ so der Diener Gottes gegen der
glorwürdigisten Himmels-Königin Maria/ vnd dem Seraphischen
Kirchen-Lehrer Bonaventura getragen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

Das sibenzehende Capitel.

Von der Andacht vnd Liebe / so der
Diener Gottes gegen der gloriwürdigsten
Himmelkönigin Maria / vnd dem Seraphi-
schen Kirchenlehrer Bonaventura ge-
tragen. (g)

Der Mensch hat nach Aussag Arnoldi Carnoten-
sis / zween Advocaten oder Vorsprecher in seinen
Handlen / als nemlich die Mutter Gottes bey dem
Sohn / vnd den Sohn bey dem Vater. Die Mut-
ter ihrem Sohn zubewegen / zeigt ihm die Brust
mit welchen sie ihn gesauget; vnd der Sohn zeigt
seinem Vater die Wunden / mit denen er vns er-
löst hat: also kan nichts abgeschlagen werden /
durch dieses Mittel gesucht würd / wofern nicht ein
Hindernuß auff der Seiten des Supplicanten
fürfalle. Zu diesem Zihl vnd Ende / hat Solanus
in allen seinen Sachen / die Himmels-königin für
ein Advocatin vnd Mädelin gebraucht. Die Lieb-
der er sie verehret / vnd ihr auffgewartet / war her-
lich vnd überauff groß: er verlangte nichts anders
als daß die ganze Welt sie kennen / vnd ihr dienen
auch sie lieben solte. Er sprach zu ihr: ich erfrem-
mich hoch / O Fraw meiner Seelen / daß du also
schön / also rein / vnd also heilig bist; daß du wür-
dig wärest / die Mutter vnser Erschaffers selbst
seyn. Solanus lobte vnd verehrete sie auff andere
Weiß mehr: sange ihr andächtige Gesänger vnd
Muterer / mit solcher Lieblichkeit vnd Innbrunst
daß er das End mit einer Verzückung gemacht.

Es

(g) de his plura in Vita B. Solani, lib. I, cap. 21.

Es besuchte auff ein Zeit disen Diener Gottes
 in dem Convent der Recollection zu Lima / P. F. Jo-
 ann Yanes Solan / in vornehmer Mann des Pre-
 diger Ordens; vnd wolte ihm einrathen / daß er in
 die Statt gehen solte / ein Labung zuempfan-
 gen / vmb sich bey seinen so vielen Bemühungen /
 vnd Busstwercken in etwas zueruicken. Aber der
 Seelige Vatter gab ihm zur Antwort / vnd sprach:
 in diesem Haus hab ich mein Ergeslichkeit / vnd voll-
 kommenen Trost; dann ich handle mit einer Fra-
 wen / welche ein Erquickung meiner Trübsalen / vnd
 die Freud meiner Seelen ist. Nahme hierüber je-
 nen Religiosen bey der Hand / führe selbigen in die
 Kirchen / eröffnete ihm alldort die Bildnuß der
 Himmelföigin vnd sagte zu ihme: diß ist die Frau /
 so mir mein Herz genommen / mit der ich handle
 vnd wandle / vnd mein ganze Auffenthaltung hab.
 Solches redete er mit Vergießung vieler Zähren ges-
 gen dem heiligen Bild / ganz liebreich / vnd an-
 mütig; auch mit so hohen Liebs-Bezeugungen / daß
 gemelter Religios darob sich verwunderte / vnd
 gleichfalls zu grosser Andacht bewogt wurde.

In ob gemeltem Convent hat sich folgende denck-
 würdige Geschichte zugerragen. Am Abend vnser L.
 Frauen Himmelfahrt / da die Religiosen alle mit-
 einander in die grosse Capell gegangen / ihrer Ge-
 wonheit nach / vor dem hochwürdigisten Sacra-
 ment / nach dem Essen danckzusagen; ist vnverse-
 hens der Extatische Vatter Solanus / welcher in
 Betrachtung jener Glory / Freud vnd lobgesän-
 gern / mit denen die Engel im Himmel die wunders-
 barliche Himmelfahrt vnd Erönung der Himmel-
 Königin Maria verehren / ganz verückt war / mit

S

Gewalt

Gewalt hinein geloffen. Er hebte die Augen
 Himmel / dankte zur jenen Music / so ihme die Him-
 lische Geister innerlich auffmachren; vnd gleich
 ob er selbige hätte singen gehört / hulffe er ihnen
 singen / vnd mit preysen: wendete sich folgendes
 gen dem Altar / fiel auff eine Knye nider / vnd
 mit grosser Befridigung seiner Seel / auch verwun-
 derlicher Zusammefügung seines Leibs / fuhr
 fort vnser & Frawen zu Ehren zusingen; mit
 wunderung aller Anwesenden / welche zugleich
 Andacht erfüllt wurden.

Es ware aber damals zugegen P. F. Joann Na-
 varrete / ein in allerhand Tugenden vortrefflicher
 vnd sehr bußfertiger / auch den Zäheren so ergeben
 Mann / daß er derentwegen Jeremias genandt
 worden. Disen Diener Gottes gedunckte / daß die
 nen Kinderen der Recollection mehrers zustunde
 heulen / vnd zu wainen / dann lustig zu seyn / vnd
 zu frolocken; als welches nur ein Schanckung der
 Obfiger ist: vnd also verthailte er dise Übung / vnd
 Frölichkeit / des gebenedeyten Vatters Solanus
 nicht für gut / sonder thäte selbige mit etwas Ernst
 tadten. Aber wol ein Wunderfelkame Begängnuß:
 dann alsobad erhebt sich Solanus von seinem
 Orth / ganz erfüllt von dem H. Geist: kame zu dem
 P. Joann Navarrete / so dem wainen abgewartet;
 ruffte ihm / vnd ladete selbigen ein / daß er wolte
 mitsingen / vnd die Jungfraw Maria preysen helfe
 fen Vnd von Stund an wurde der jenige Geist / wel-
 chen man in so vil Jahren niemals lustig gesehen /
 mit Himmlischen Freuden erfüllt / ist von einem
 End oder Extremität zu dem anderen geschritten /
 vnd hat wie ein Engel des Himmels in Gesellschaft
 des

des seeligen Vatters Solani angefangen zusingen /
vnd zuspriegen; auch die Lobgesänger / zu Ehrender
Jungfrauen Maria / mit solcher Verharlichkeit zu
widerholen / daß sich alle darob verwundern.

Solanus hat stark verlangt / daß die Andacht
gegen diser Jungfrauen / den mehristen Gottseeli-
gen Übungen vorgesezt wurde: hat auch sein An-
dacht zu ihr / absonderlich in den letzten Tagen / vnd
Stunden seines Lebens erzaget; vnd die Religiosen
gebetten / sie wolten ihm das Geheimnuß volle
Gesang Magnificat (welches die allerrainiste Jung-
frau intoniert / vnd zum erstenmal gesungen / als
sie ihre H. Vasa Elisabeth besuchet) vnd beynebens
diejenige Hymnos, oder Lobgesänger / so zu dero
Ehr vnd Glory die H. Christliche Kirch gebrauchet /
etlichmal vorlesen: dann er empfieng grosse Krafft /
vnd Erquickung in seinen Schmerzen darvon.

S. Bonaventura. (h)

Vnder denen Heiligen / welche der Diener Gots
für seine Vorsprecher vnd Patronen gehalten /
ware der gloriwürdige / vnd Seraphische Kirchen-
lehrer S. Bonaventura / derjenige / so ihm vor an-
deren die Seel eingenommen hatte. Vnd weilten /
gleich wie die Verliebte / vmb ihre Gegenliebe desto
besser zugenießen / die ainsamen vnd ruhigen Orth
zusuchen pflegen: als hat auch solches der gebene-
dente Vatter gethan / vnd ihm hierzu dasjenige
Orth erwöhlet / allwo in dem Convent des H. Fran-
cisci zu Lima / die H. Schrifft gelesen wurde: wei-
len selbiger Orth mehrers thails ainsamb / vnd
vnbewohnet war / auch alldort ein sehr andächtiges

§ 2

Bild

(h) Plura de his ib. cap. 20.

Bild des H. Bonaventura sich befande. An die
Orth hat sich der selige Solanus / so wol bey
als Nacht / vilmals aufgehalten / auch selbigen
anderen zuerwöhlen gepflegt zu der Ruhe sein
Geists / zu seinen tieffen Betrachtungen und
ungen der Buchswercken / wie dann auch zu setze
sehr scharpffen Saiflungen / die er mit grossen
vergessungen die Nacht hindurch verlichtete.

Allda redete Solanus mit dem H. Lehrer / sag
tausent liebreiche Wort zu ihm; nannte ihn sein
Vatter / Freund / vnd seinen Allerliebsten. Er
auch von seinem Herzen vil brennende / vnd andäc
tige Seuffzer ausgehen; vnd zwar mit solcher An
müsigkeit / vnd so häufigen Zähren / daß er es
kündte verhindern / daß mans nicht heraus höre
dann solche vor Lieb brennende Begierden / lasse
sich nicht leichtlich verbergen. An diesem Orth ist
selige Vatter mehrmals mit Himmlischen Liech
ren / vnd Glanz umbgeben / gesehen worden: vnd
nachdem er sein (1) Gebett allda / vor obgedachtem
Bild des H. Bonaventura hätte vollbracht / auch
von Gott dessen Seraphischen Geist erlangt; ist
(wie vilmals geschehen) auß Euffer der Göttlichen
Ehr vnd Seeln Hail / von dannen hinweg / vnd
durch die Gassen der Statt zu Lima gangen; auch
ein Crucifix in den Händen haltend / vnd mit heller
Stimm / gleich wäre er ein Evangelische Trom
peten / jedermänniglich / so er antraffe / zu der
Gottes ermahnet / vnd auffgemuntert; mit gro
ßer Inbrunst seines Geists / Verwunderung der
Leuth / vnd Frucht der Seelen.

Gott hat ihm zu mehrerem Trost seiner Seele
auch

(1) fol. 136. & 163.

auch dieses verlyhen / daß er am Tag seines andächtigen Vatters / des H. Bonaventura starbe. Dann zur Zeit / als das Hochampf des Seraphischen Lehrers gehalten / vnd die H. Hostia auffgehbt wurde / auch er durch die Stimm der Religiosen / welche vor ihme das Credo gesungen / jene heilige Wort / Ex Maria Virgine, anhörte; ist er in selbigem Augenblick verschyden. Vnd wer sibet nicht die grosse Gnad / welche hierin Solano Gott erwisen? Es truege diser seelige Vatter ein grosse Andacht zu dem H. Bonaventura; vnd starb an seinem Tag. Er truege grosse Andacht zu der Himmels-Königin Maria; vnd starb in selbigem Augenblick / wie die Göttliche Wort / von der Menschwerdung Gottes / in der allerrainisten Schoß Maria gesungen wurden. Er war andächtig gegen dem Hochwürdigisten Sacrament des Altars; vnd gabe sein Seel auff / eben zu der jenigen Zeit / da der allerheiligste Leib vnseres H. Ern Jesu Christi / bey dem vnaussprechlichen Dpffer der H. Mess wurde in die Höhe erhebt (k)

(k) fol. 137. & 273.

Das achtzehende Capitel.

Von der inbrünstigen Lieb / vund Mitleyden / so der seelige Solanus gegen seinem Nechsten getragen. (1)

Die Würckung der Liebe Gottes / so in Solano gebrunnen / ist die jenige Lieb gewesen / mit welcher er seinen Nechsten wegen Gott geliebt: dann

§ 3

von

(1) Plura de hoc ib, cap. 23, & alibi.